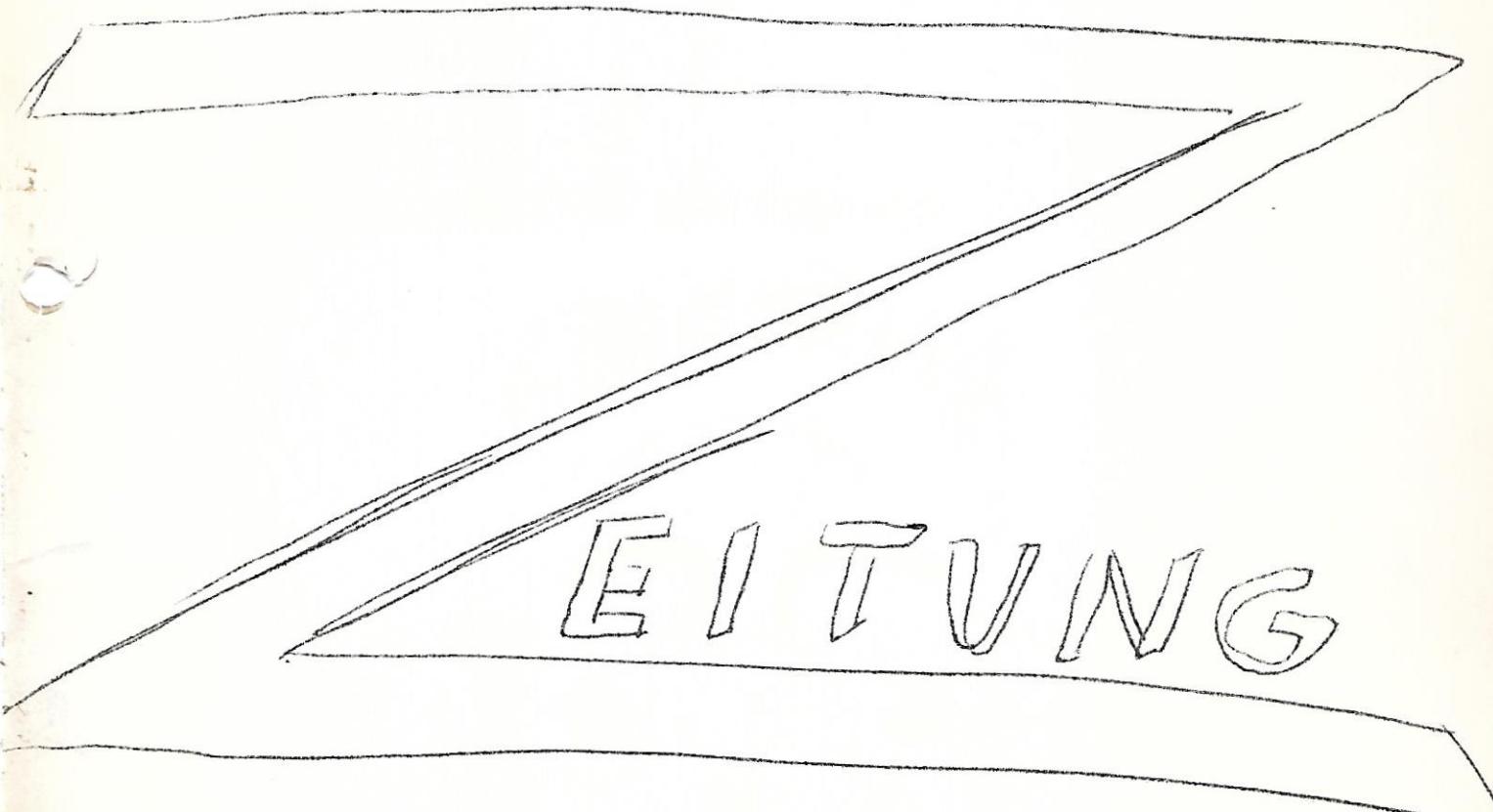


BIER (WEIN)



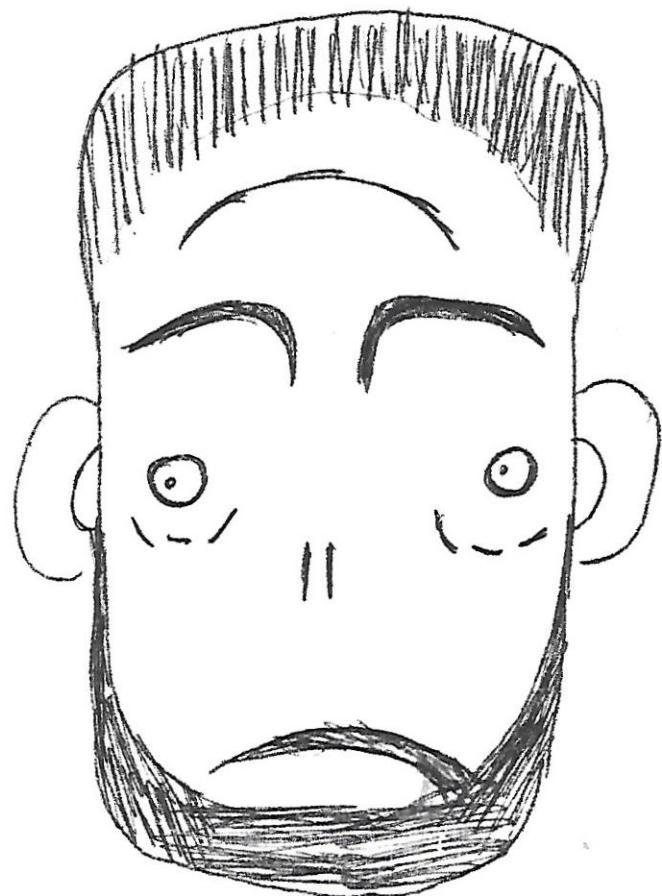
EITUNG

ABITURIENTIA 71

IN SELBSTZEUGNISSEN

Wer den Ernst hier nicht

kann verlieren

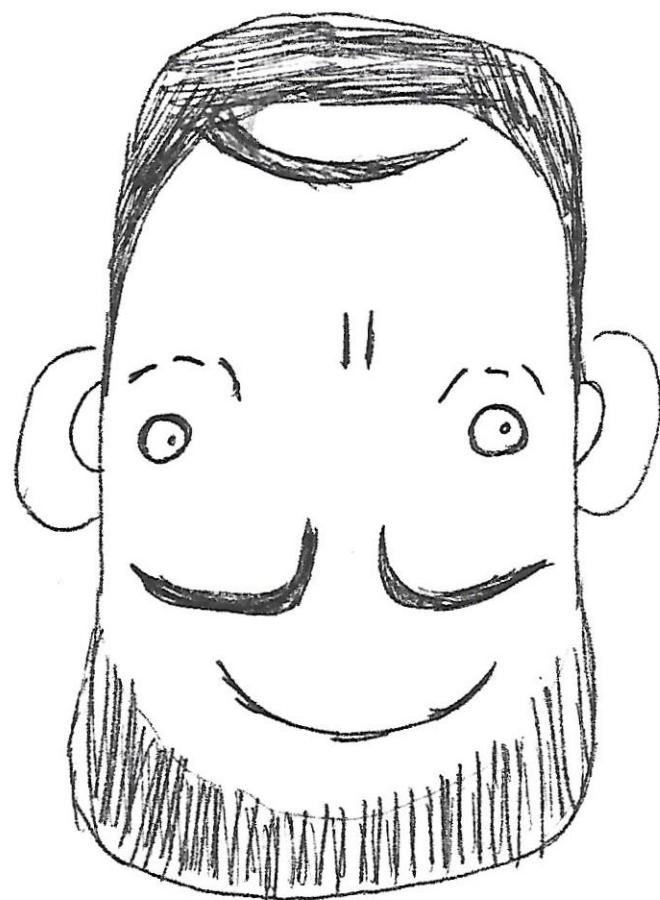


su ltiereN

sollte schnell den Freud kon-

sollte schnell den Freud kon-

sultieren



KANN VERLIEREN

WER DEN ERNST HIER NICHT

Bildung ist das,
was man von dem,
was man vergessen hat,
noch behalten hat.

P. Heribert



"Ich gratuliere dir zu deinem bestandenen Abi!"
"Danke!"

Wie ich einmal träumte

Ich lag unter einem Baum und träumte süß,
wie Petrus Hein Zenker durch's Pförtchen ließ.
Und er schritt mit seinem Heiligschein
immer tiefer in den Himmel hinein,

Der gewöhnlichen Seligen sah er gar viele;
doch er strebte zu einem anderen Ziele.
Und auf dem Wege fragte er sich:
Wozu brauchte ich nun die Mathematik?

Doch plötzlich hielt ihn ein Bekannter -
vielmehr - es war ein Geistesverwandter.
Es war der Archimedes mit dem Kopf unter'm Arm,
der ihm da lächelnd entgegenkam.

"Zuviel tat ich für die Mathematik, ich armer Tropf.
Sieh da: heut lauf ich ohne Kopf."
Langsam sah Hein Zenker ein:
man braucht keine Mathematik, um selig zu sein.

Hubert Graßhoff

Ihr alle kennt den Winfried hier.

Sein liebstes ist ein Gläschen Bier.

Er sitzt recht viel, bewegt sich nicht gern,
man zählt ihn schon zu den älteren Herrn.

Holger Wellmann

PS: Man munkelt, er sei mit Heinrich Zenker eingeschult
worden!

Joachim Beyhoff

Auf einer Party, da dachte sich der Beyhoff,
die geht mir auf den Leim drauf.
Er trieb Konversation und Gelaber
und hörte dann nachher; er sei ein netter Junge, aber...

...möchten wir Pavian doch die allerherzlichsten Glück-
wünsche aussprechen, daß er eine Freundin gefunden hatte,
die seinen Bart echt bewunderte.

die actionsgemeinschaft mann

Ina Seidel

Er steht da und deklamiert,
man könnte denken, wie geschmiert.
Und hört man genau mal hin,
dann steckt da auch 'ne Menge drin.
Doch ich sag es ganz banal
sehr oft war es eine Qual.

Er sucht nach Möglichkeiten
und Erbeinheiten,
findet manches schon heraus,
aber nicht immer wird was draus.
Doch stets ist ihm ein Ringheft dann geblieben,
in dem er den Stoff hat aufgeschrieben.

Beim Pflanzensammeln zum Beispiel,
was mir gerade einfiel,
war es besonders schlimm,
da sah er garnicht hin.
Seine Brille war sehr schlecht,
er sah nicht mal, was echt.

Und an seinen Zensuren
fand man stets noch Würfelpuren...

Heli Weber

(Etwaige Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit und Namensgleichheit sind nicht etwa rein zufälliger Natur, sondern vom Verfasser beabsichtigt.)

DIE ERLKÖNIGIN

(sehr frei nach Goethe)

Wer rennt schon so früh in die Klasse hinein?
Es ist doch die Heli mit dem Miniröcklein.
Sie hält den Atlas wohl in dem Arm.
Es dünkt mich so hektisch. Ist denn Alarm?

Oh Reimund! was birgst du so bang dein Gesicht?
Hab keine Furcht 'ne Fünf kriegst du nicht.
Die Erdkundestunde ist nun mal fatal.
Ob Rundling, ob Weiher ist mir scheißegal.

Unvorbereitet sitzt du in der Bank.
Jetzo beginnt ihr stürmischer Fang,
mit schwierigen Fragen sie dich umgarnt.
Oh siehst du nicht, wie ihr Schmollmund sich formt?

Sie treibt es arg. Ist es denn Scherz?
Oh, Himmel ! was klopft jetzt mein Herz.
ich bin so gehemmt, mir wird so heiß,
ich seh es genau: ihr Mieder ist weiß.

Da kommt das rettende Zeichen.
Herr Richter lässt sich von ihrem Charme erweichen.
Er setzt dem Treiben ein Ende,
den russischen Weizen erklärt er behende.

Hannes Rockholt

Herr Korte

Kunstbetrachtung, Aquarelle,
Tonarbeiten auf die Schnelle
und auch Arbeiten in Draht
liebt Herr Oberstudienrat.
Des Mittwochs in zwei Stunden
zeigt er uns, Formen abzurunden
und wie wer recht den Bleistift führt,
damit das Werk auch künstlerisch wird.

Hubert Graßhoff

Willibald Schäffer am 17.3.71:

"Ich bin lange Zeit in Bethel gewesen! Woll!

Herr Sporkmann

Tünnes ist unser bester Freund
lustig wirds immer, wenn er erscheint,
Latein will er machen, faule Tricks;
Er bringt uns Stunden des Glücks.

Kommt er am Samstag viel zu spät,
weil er zu lange Karten gespalt,
neue Entschuldigungen bringt er hervor
doch immer voller Humor.

Ohne Worte

Er ist ein Mann mit grauen Haaren,
verwunderlich ist sein Gebaren.
Genauigkeit und Höflichkeit ist die Devise,
gewaschen ist sein Hemd mit weißer Riese.

Die Autorität gedeiht in ihm,
und schreit er mal "God shave the Queen",
dann sei ganz brav und: nur nichts sagen,
sonst platzt sein viel zu enger Kragen.

Die Schüler sind sein schweres Los,
sein Reservoir für Nerven ist nicht groß,
er flucht und keucht so bitterlich,
Baldrian - Tropfen helfen sicherlich.

Potenziert ist sein Genie in Mathe,
nichts gibt's, was er uns nicht eingepaukt hatte.
"Meine Herren, das Leben ist schwer,
bald gibt es keine Rechencomputer mehr."

Die Aufgaben waren oft ein schweres Laster,
wir dachten, er namhe sie aus dem dritten Semester.
"Ihr Gedächtnis wird immer lahmer,
es rechnen sie schon unsere kleinen Quartaner."

Der Schüler in der Bank, er sagt keinen Ton,
sogleich rollte heran die totale Induktion,
das war nicht das Ende des Zahlengewimmel,
die Analysis stand schon drohend am Himmel.

Die Funktion der Ellipse, das war der Clou,
das ganze dividiert durch Klammer - zu.
Und hast du in Mathe ein hölzernes Bein,
dann ist es trivial, Hurrah zu schrein.

Für Mathe jedoch gibt's leider keinen Pons,
"Wat sachse, wenne drankomms."
"Wir mußten..., wir konnten..., wir sollten..., ach Scheiße!"
Das Klassenbuch dröhnt auf eine seltsame Weise.

Aus den Augen blickt er wie durch ein Visier,
ihm entgeht nun mal keine Gesichtsmanikür.
Und schlaft ein Schüler im Unterricht ein,
so bedankt er sich, daß er nicht schnarcht obendrein.

Mit allem Nachdruck sei hier noch gesagt,
trotz aller Mühe und Sorg', die er uns beigebracht,
nur Fortschritt und Reife hat er uns gegönnt,
drum berichtigt er unsere Arbeit noch zu spater Stund'.

Und wenn wir ihn sollten verehren als Toten,
dann ist allen lieben Leuten geboten,
wenn sein Denkmal auf dem Marktplatz steht:
HELM AB ZUM GEBET!

Heli Weber

Und die Heli, die hat Zähne,
und die trägt sie im Gesicht.
Und der Baumi, der macht Witze,
doch die Witze mag sie nicht.
Und der Poker hat 'ne Zunge,
doch die Zunge braucht er nie.
Das bezahlt ihm dann die Heli
mit der Schicksalssymphonie.

Doch wenn die Heli dann so lächelt,
werden alle Herzen weich.
Denn der Atlas trug die Kugel
und für ihn war's auch nicht leicht.
Auch die Heli hat ertragen,
was bestimmt nicht jeder kann:
sich mit uns zwei Jahr zu plagen.
Eleibt uns nur: Cherchez la femme.

Am 16. Januar 1971 sprach sich Herr StD. Seidel gegen die Einführung des freien Unterrichtes aus:

"Bei der Einführung des freien Unterrichtes sitzen die Schüler im Kaffee und blasen Trübsal."

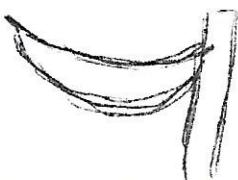
Der Cludo hat den bösen Schalk gefressen.
Seitdem ist er von ihm besessen.
Er bringt unmögliche Klamotten
und lässt den Spaß so nicht verrotten.

Holger Wellmann

Ein Mann voll Drang zu unterrichten
und ausgefüllt mit diesen Pflichten
kam mit diesen Geistesgaben
hin zu zwei Dutzend edlen Knaben.
Und mit Mut und mit Verstand
er in unserer Klasse stand.
Zunächst hatten wir erwartet,
daß er einen Hymnus auf die Griechen startet.
Doch hielt er sich nicht lange bei der Vorrede auf
und ermahlt uns der Geschichte Lauf,
von Plato und den peloponesischen Kriegen,
als wollte er in den Schlaf uns wiegen.

Doch nach und nach erkannten wir dann:
wir waren ein leistungsfähiges Gespann.
Doch ganz privat
verstaht der Oberstudientat
genau so viel vom Samos
wie im Unterricht vom Damos.

H. Graßhoff



Entwurf einer
Hängematte vom
Erfinder des Kräger-
losen Abendkleides

Französischstunden:

Eine gähnende Stille breitet sich aus.
Das Uhrwerk summt. Es will keiner heraus
mit der Antwort, die sie erwartet hat.
Man hängt so herum und wird dabei matt.

Das Bein durchgebogen, die Arme verschränkt
"J'attends la réponse", sie wiederum drängt.
Zähflüssig fließt uns die Zeit so vorbei;
sie schmeckt schon ganz bitter. Doch's ist einerlei.

Die Antwort bleibt schließlich im Raume stehen.
Was soll's? So manches Mal unangenehm
drückt das Prinzip sie. Doch es ist important.
Zur Konsequenz bis zum letzten ist sie verbannt.

Von Zeit zu Zeit wirft ein Lächeln sie uns zu.
Das bringt uns dann etwas aus unserer Ruh.
Wir merken zwar auf, doch ahnen den Schein:
im nächsten Moment kann es anders schon sein.

Holger Wellmann

Volker Wildtberger

Volker, du sollst doch nicht um deine Klasse weinen.
Volker, nach Wien kannst du auch fahrn alleine.
Wir werden nie vergessen, was wir an dir haben besessen,
und daß es auf Erden nur einen gibt,
der uns als Lehrer gefällt.
Volker, und bringt der Bund uns auch Kummer und Schmerz,
des sollst du sicher sein:
wir schauen ganz bestimmt bei dir wieder rein.

Direktor Hennewig

Tiefe Stille herrscht im Saal
alle Schüler sind ganz Ohr,
wenn der Chef nun wieder mal
tritt mit ernster Miene vor.

"Sitzenbleiben, sitzenbleiben"
also fangt er an zu reden,
und das laßt sich nicht vermeiden.
Stellt sich am Pulte auf,
tut ganz kurz noch überlegen,
laßt den Worten freien Lauf.

Seine Worte zeigen Güte
für sein Herz und seinen Sinn.
Jeder fühlt gleich im Gemüte,
in dem Mann, da steckt was drin.

Doch ist bei ihm auch nicht der schönste Lenz mehr da
und wir waren seine letzte Abituentia.

H. Graßhoff

Aus: Der Mensch:

Der Mensch besteht aus Kopf, Rumpf und Gliedmaßen.
Auf dem einen Ende des Rumpfes sitzt der Kopf, auf
dem anderen Ende sitzen wir.

aus:

"Wie ich meine Verwandten auf dem Lande besuchte."

"Von meinem Besuch brachte ich allerlei Gutes mit. Das Schönste war ein geräucherter Schinken von meiner Großmutter."

H. Zenker

Gut Holz nun alle Wege!
Der Heinrich kommt herein.
"Der erste Wagen ist vorne,
der zweite hinterdrein."

Die messesche Normalform,
das war die Spezial'tät.
Kapiert haben wir's wohl nie
doch jetzt ist es zu spät.

aus der Dachrinne zu trinken,
das ist 'ne Rarität.
Wie tief würden wir noch sinken,
wenn's Schwane nicht mehr gäb?

Das Buch knallt auf das Pult,
der Heinrich ist erbost.
Wer ist es nur in Schuld?
Mensch, Loick, was machst du bloß?!?

Bernhard Schwane

Jüngst begab es sich,
daß der Schwane mit der Fahnenstich
Liebe wollte machen
und noch ganz andre Sachen.
Er wagte es aber nicht direkt,
daher ist die Story recht verzwickt.
Zunächst wird ein Gerücht hinausgestreut,
so unter ganz bestimmte Leut...
Dann, als sie dern Bernhard erst einmal gesehen,
ließ sie ihren Freund gleich stehen.
Es begann die große Schau,
ich erzähl das ganz genau.
Denn die - geschwind -
blast jetzt auch ihrerseits Gerüchte in den Wind.
Diese gingen zu Dritten und durchs Telefon,
was, obzwar ein Hohn,
enorme Wirkung brachte jetzt hervor,
es drang an Bernhard-Josefs Ohr.
In einem Möbellager,
ich will verschweigen, wo und wann,
da fing die große Liebe an.
Dort wo die Polstermöbel sind,
die Kissen rund - und und und und
und nur der erfahrt vielleicht, wie das geendet,
der sich an Bernhard selber wendet.

PS: Denn als sie von der Ehe sprach,
der schöne Traum zerbrach...

...erzählt von H. Huckleby.

Ina Seidel am 23.1971

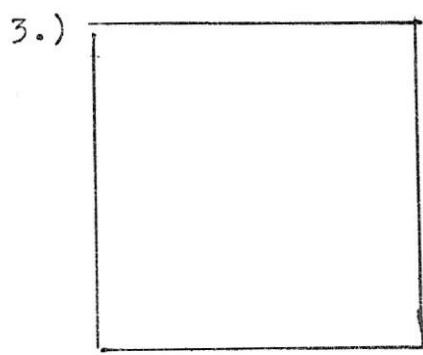
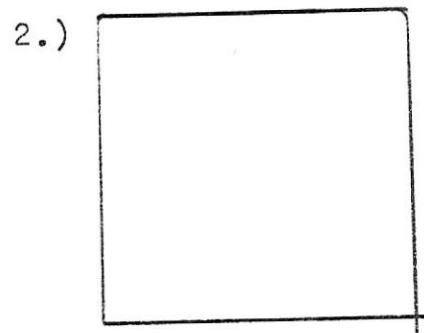
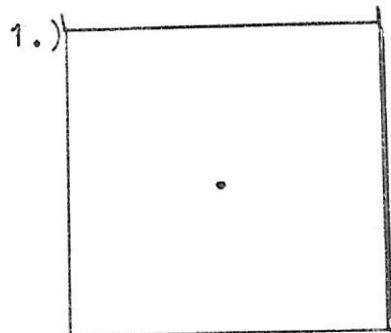
Jetzt will ich bei der geschlechtlichen Vermehrung
etwas tiefer bohren.

WAS D
IS A S

2

2

2

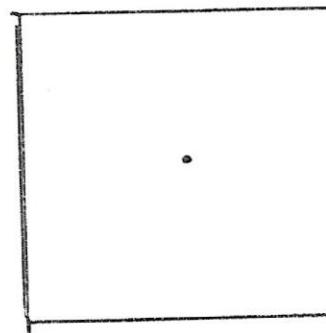
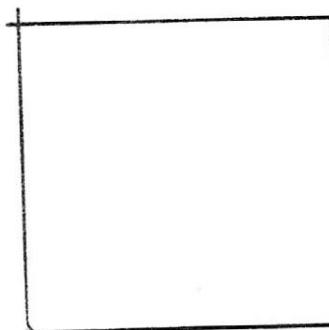
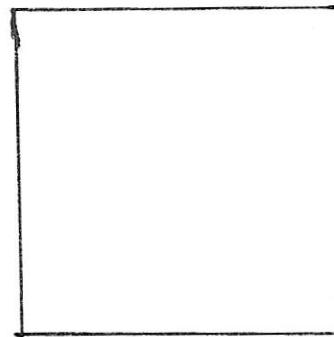
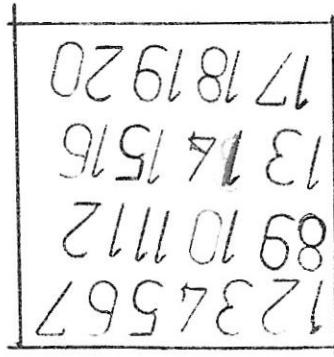


4.)

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12		
13	14	15	16			
17	18	19	20			

- AUFLÖSUNGEN:
- 1.) Gehirn von Thomas Wyrowil (Original-
größe)
 - 2.) Ausschnitt aus dem Beitrag von H. P. Hau-
mester nach einem Streckspun-
g (Originaltext)
 - 3.) Mathematik-Abiturabgeleit von Hubert Grabe-
hoff (Originaltext)
 - 4.) Stilles Gebet vor der Reise

- AUFLÖSUNGEN:
- 1.) Gehirn von Thomas Wyrwoll (Originalgröße)
 - 2.) Ausschnitt aus dem Bein von H. P. Bau-meister nach einem Strecksprung
 - 3.) Mathematik-Abiturarbeit von Hubert Graß-hoff (Originaltext)
 - 4.) Stilles Gebet vor der Religionsstunde



?

?

?

WAS IST D A S

Im diese Kriege Kisse war sie kommen
denn dieser Weg führt nur zu uns.
Hier wird, ich vorher voraussehre falsch.
Dort diese Kriege kann verhindert mich ist,
dier kann ihr Land mich rücksauen.
Ihres Krieges lange warte den Verfolger.
Woch deine Rechnung mit dem Staat, Heil!
Dort nun ich siebene Zeit ist abgelaufen!

Ich sage stell und primus;
Mein Blöck war auf Distanz wiedergekehrt
meine Gedanken waren kein und galt
Du hast uns mein Frieden mich verabschiedet
in eisern Disziplin fast an die Mutter der Träume
Dankt mir verhandelt.
Zum Untergang fast an mich gewohnt.
Wer sich des Schatzes habt zum Sieg setzt,
der prangt sieg mich an und kann mir verlebet!

Ich stamme Schrift, ich Uschuldiger!
Meine Eltern & mich, ich vor deiner Mutter verfeindet, Heil!
Deswegen ist ich die ersten Gefangen schied,
als mir die Hand erlaubte, als an
mit blauem Mantel fast mich politisch gesetzt,
doch paid spandenburg
deswegen ist ich nun wieder weiter mit
Turksposten Friedensschmiede den Gott gehörte,
dag weiner Besitztäbliche uschreites Zeit
an sollte sein.

Was ich mir bejopt in jenes Angenommen Höllen und sieben
ist eine silberne Schrift.
Ich will sie schieben.

Da ist meine Perle und unserre Kultusminister Angestellte.
Doch mich der Kultusminister fast sich erlaubt war an;
er sandte mich in diese Kisse um Transaktion zu helfen -
dieses, den mit haben möglid.

Білгесеңдеген мін мәдениң үнінің.

Ет сұндағы діңін ділесе қызына, мін қызына да жарыл -
Досын үңірт қол қызынаның ағаштың ағаштың да?

Да різік мәдінә ғарылай үндік мәдінә қызынаның ағаштың.

Ің мін мін ағаштың.

Дағын ағаш ғылғашетінде Семейді.

Мін мін шыл ғеңірдің үнің ағашынан жарылай үндік
Дағын ағаштың.

Дағын мәдінә ғилемділіктерінде мәдінә ғилемділіктерінде

Дағын ғилемділіктерінде мін мін ғилемділіктерінде

Дағын мәдінә ғилемділіктерінде мін мін ғилемділіктерінде

Дағын мәдінә ғилемділіктерінде мін мін ғилемділіктерінде
Дағын мәдінә ғилемділіктерінде мін мін ғилемділіктерінде

Дағын мін мін ғилемділіктерінде мін мін ғилемділіктерінде

Moderne Lyrik

WIE IMMER

kreischende sierenen hallen durch hohle gange
schleichende schritte suchen sich einen kummervollen weg
der beginn der nervositat

fragen WIE IMMER

abschreiben und erklären in nagender angst

warten auf ihn WIE IMMER

er ist WIE IMMER

kalt, unnahbar, feindlich

wir sind WIE IMMER

dumm, aber ohne verschulden
knirschende, schreiende ungewißheit dröhnt im gefangnis
helm ab zum gebet man sollte drauf schießen

WIE IMMER

wut und ohnmacht drangen in der kehle

die einsicht erstickt jede außerung

WIE IMMER

helle süße sirenен

die freiheit überwindet die lahmende ohnmacht

Willibald Schiffer am 11.3.71

Im Zuchthaus lernte ich mehr als in meiner Schulzeit.

Aus: Die Naturkatastrophe im Paderborner Land:

Das Hochwasser vor wehigen Wochen ist noch in aller Leute Munde.

Willi Lang

Er hat sein Herz im Samosland verloren,
wo Aias, Hektor waren einst zu Haus.
Und war er voll bis über beide Ohren,
nahm selbst Dionysos ihn auf.
Und in dem Zug da gab's noch eine Fete,
wie damals das Symposion;
doch Pubi saß auf der Toilette.
Wo spricht denn Platon davon?

Doch auch an ihn haben wir das Herz verloren,
und nicht nur wegen des Symposion.
Er hatte immer für uns offene Ohren,
und ließ den Unterricht manchmal locker jonn.
Drum, Wanderer, kommst du mal nach Dorsten,
vergesse nicht beim Aias einzukehn!
Schenk ihm 'ne dicke, dicke Flasche Ouzo!
Er wird sich sicherlich nicht wehrn.

Reinhard Nacke sagte am 18. Februar 1971 in der Philosophiestunde:

"Kolumbus wollte einen Seeweg nach Amerika entdecken."

Am 16. März sagte Herr StD. Seidel:

"Wegen des Korks heißen Korkzellen Korkzellen."

Holger Hannes Rock-Mann

Im Jardin de Nombres, Petrinum

Mein Blick ist vom Vorübergehen der Zahlen so irr geworden,
daß er nichts mehr halt. Mir ist, als ob es tausend Wurzeln gäbe,
und unter tausend Wurzeln keinen Radikant.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, der sich im
Klassenzimmer dreht, ist wie ein Tanz von Kraft um ein
Problem, vor dem betäubt der kleine Schüler steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille sich schüchtern
auf, - dann huscht die Summer aller K hinein, umspült das
gähnende Gehirn, und hört im Busen auf zu sein.

Beim Zahnarzt:

Als ich das Sprechzimmer des Arztes betrat kam mir sein
komischer Geruch entgegen.

Ein Mensch voll Drang nach Heiligkeit
kam einst in unsere Klasse geschneit.
Wir stellten fest mit leisem Fluchen,
daß er es wollt' mit uns versuchen.
Da stand er nun mit seinem Heil'genschein
und träufelte uns munter ein,
was jeder Abiturient sollt' wissen
von Seele, Kirche, Gott, Gewissen.
Doch nicht genug von diesen Dingen,
das tat ihm alles noch gelingen,
doch mit Enzyklika und C I C
tat er manchem von uns weh.
Daher haben wir ihn oft betrübet -
mög er uns das verzeihen -
viels hat er uns gelehret,
dafür wollen wir ihm dankbar sein.

Hubert Graßhoff

Korte

Flieg, Karlchen, flieg
und ist auch jetzt kein Krieg;
die Kunst hat Zeit bis morgen,
was sollen wir uns sorgen.
Flieg, Karlchen, flieg.

Lauf, Schüler, lauf
der Karl halt keinen auf;
die Kunst hat Zeit bis morgen,
was sollen wir uns sorgen.
Lauf, Schüler, lauf.

J. Küting

Horch! was kommt von draußen rein?
Hollahi Hollaho
Wird's vielleicht schon Pause sein?
Hollahi aho
Sie geht vorbei, wir bleiben drin.
Hollahi Hollaho
Die Geschichte hält uns hin.
Hollahi aho

Für den Oberprimastoff
Hollahi Hollaho
sind die Pausen lang genug.
Hollahi aho
In den Stunden wird erzählt
Hollahi Hollaho
und die halbe Zeit verspätet.
Hollahi aho

Aber trotzdem, ganz behend
Hollahi hollaho
warn wir mit dem Stoff am End.
Hollahi aho
Drum laß sie reden, ich schweig still,
Hollahi hollaho
wenn wer unserm John was will.
Hollahi aho

Ebenso wie alle anderen Liedertexte stammt auch
dieser aus der Feder von
Karl Blendowski, Werner Innig, Klaus Feller, Hubert
Sobbe, Rainer Schelle, Elmar Rumphorst, Hubert Graßhoff

SCHEINBAR ist die größte Sorge der Germanisten, anderen beizubringen, wie sich SCHEINBAR von ANSCHEINEND und ANSCHEINEND von SCHEINBAR unterscheidet. Dies ist jedoch wiederum nur SCHEINBAR, da die ANSCHEINEND größte Sorge auf diesem Gebiet ist, die grammatische Lehre, daß SCHEINBAR nur SCHEINBAR ANSCHEINEND das gleiche wie ANSCHEINEND ist, in eine SCHEINBAR verständlichere Form zu bringen, etwa, daß SCHEINBAR nur SCHEINBAR ANSCHEINEND ANSCHEINEND gleichzusetzen ist, da ANSCHEINEND nur SCHEINBAR ANSCHEINEND SCHEINBAR entspricht, SCHEINBAR jedoch ANSCHEINEND nur ANSCHEINEND entsprechen könnte, wenn ANSCHEINEND SCHEINBAR gleichkäme, was jedoch ANSCHEINEND nur SCHEINBAR der Fall ist.

In der Biologiestunde am 19. März 1971 sagte Herr StD. Seidel :
" Kork heißt Kork, weil im Kork Kork eingelagert ist."

Am 21. Januar 1971 übersetzte Winfried Streppelhoff den lateinischen Satz

"Gratia cum Nymphis gaminisque sororibus audit ducere nuda choros."

folgendermaßen:

"Die grazie wagt es unter Seufzern und Trauern nackt zu tanzen."

Herr Entrup

Er hat's im Leben schon sehr weit gebracht,
doch oft ist er sitzengeblieben.

Drum wird er auch nicht ausgelacht,
er wird schon noch eine kriegen.

hannes rockholt

Herr Poplessowitz und Pater Heribert

Aber Popel und Herri sprechen leise,
die Klasse, sie ist auf der Reise.
Sie träumt nur vom Codex Canonici
und Platons heißer Erotiki.

REQUIESCENT IN PACE!

ΑΙΡΕ ΒΙΩΣΑΣ!

PENG! PENG!

REDAKTION: H. Rockholt,
H. Wellmann,
H. Althoff,
W. Innig

KLEINANZEIGEN

^{weg.}
Dackel zugelaufen.
R. Schelle

Suche dringend
vollautomatische
Aufzeigevor-
richtung

H. Wellmann

Frechheiten en
gros liefert
Chillu
Dorsten

Suche schockfarbe-
ne
Slips

passend zu gelbem
Pullover, dunkel-
violetter Hose
und rosa Söckchen.

R. Naujoks

Abnehmer für
Blödsinn
gesucht..

T. Wyrwoll

Verkaufe
THOUKYDIDESTEXT,
ungebraucht, je-
doch mit einigen
Schlafdruckstellen

K. Heidtmann

WIR BIETEN AN:

Hemd, rosé
Hose, rosé
Weste, rosé

MODEBOUTIQUE

Rosy
Inh. BK. P. Weiß

Suche zwei oder
drei

GARDINENSTANGEN
für meine Haare
zwecks Freilegung
meiner mathemati-
schen Denkerstirn.

H. J. Papenhoff

WER

Verhilft mir zu ei-
ner Tarnkappe für
die Erdkundestunde

R. Wolters

Welches nette,
scheue Mädchen
wagt es mit mir
an den Busen der
Natur
zu fahren?

H. J. Entrup

Bücher- Schrank

VOLLER SEKUNDÄR'
LITERATUR UMSTÄNDE
HALBER PREISGÜNSTI-
ABZUGEBEN.

E. Rumphorst

NEU:

"Die Fliegerei,
mein Leben"

Erschienen im

KUNST- Verlag

Korte

Tausche schwedische
Porno
hefte gegen Halogen-
rückfahrscheinwerfer
für Fiat 500.

R. Nacke

E S S E

Reste vom Mittags-
tisch.

B. Steinkamp

Vermisse junge, attraktive

Erdkunde

lehrerin, die meinen
abenteuerlichen amerikanischen Pionier-
Stories Glauben
schenkt.

H. U. pollender

S u c h e

Stellung als Renn-
fahrer.

H. Althoff

Suche Mini-
TOBBILDTRÄGER
mit Marx-Brothers,
Sammelprogramm, zur
individuellen Ge-
staltung der Französischstunden.

H. Boos

B A R

zu kaufen gesucht.

K. Blendowski

Patent -
rechte abzugeben
für Pokerflop.

W. Innig

Berate sie in
Fragen moderner
HaarKultur

B. Pohl

U h r

verloren, einzige,
Abzugeben bei

J. Küting

Wer erteilt mir
zur Vertiefung
meiner Kenntnisse
täglich

N a c h h i l f e

in Erdkunde, Ge-
schichte und Phi-
losophie?

H. Schulte

Wer finanziert
mein Training
zum

PIER RUGSTEINEN

bei der nächsten
Olympiade?

H. P. Baumeister

Wer stellt

D i s c - J o c k e y

ein? Ultraschnelle
Sprechweise, un-
musikalischer Hin-
terkopf.

J. Wulf

Welcher deutsch-
sprachige

FERNLEHRKURS

bringt mir bei,
die Worte "von da-
her gesehen" nur
in jedem dritten
Satz anzuwenden?

J. Fennhoff

BEKANNTMACHUNG

In der Reihe "Be-
nehmen heute"
spricht am Dienstag
Herr W. Rotte über
das Benehmen in
Gaststätten.

Auf welche

M ü l l k i p p e

kann ich meine al-
ten Französisch-
Hausarbeiten wer-
fen?

W. Streppelhoff

Wer schenkt mir
rhetorisch geschulte

L A U T S P R E C H E R

(50 Watt), um meine
Deutschinterpretati-
onen glaubhafter
zu gestalten?

I. Karbowski

Suche gebrauchte

C o w b o y -

Rüstung zur Kom-
pensation meiner
halbstarken
Allüren.

B. Sporkmann

S E M S A T I O N

Der größte Zwerg
der Welt.

K. Feller

Suche wenig gebrauchte

Tachometer
für meinen VW-
Handel.

H. Graßhoff

Suche

Schule,

die mir meinen
Haarschnitt
nicht zum Vor-
wurf macht.

W. Piechotta

Suche renomier-
ten Verlag, der
meine erotischen

Interpretationen
veröffentlicht.

W. Loick

Zahle

500.- DM

Belohnung dem,
der mir erklärt,
wieso Sex-appeal
umgekehrt pro-
portional der
Rocklänge ist.

H. Weber

WER

Kann mir erklä-
ren, warum Dif-
ferentialrech-
nung nichts mit
Zahnräder zu tun
hat?

H. Sobbe

Welcher zweiper-
sonige

Schlafsack

hat den religi-
ösen Bettbezug?

Angaben unter
Rö. 13 an
W. Schiffer.

Zahle jeden preis
für eine

Brille,

mit der ich nicht
mehr so intelli-
gent aussehe, son-
dern Sex ausstrah-
le.

B. Schauer

Suche Schule, die
meine

theatralischen

Ambitionen nicht
verkennt.

R. Richter

TAUSCHE

Ford 17M gegen
handelsüblichen
Führerschein.

J. Beyhoff

Suche echte Lang-
haar-

Perücke,

die durchsichtig
ist, damit ich den
Religionslehrer
besser sehen kann.
C. Gomoluch

Suche Firma, die
das

Bier,

von dem ich träu-
me, in Fässer
füllt.

J. Kern

Ab sofort
wieder

Sprechstunde

H. Hamacher

Kaufe laufend aus-
gediente

Mathem.-Bücher,
um sie für ganz in-
timate Zwecke zu ge-
brauchen.

E. Rumphorst

Aerodynamisches

Kraftauto,

1.000 000stes Mo-
dell der BMW, grün
gratis abzugeben
gegen Barzahlung
der Extras:
Glas 1700 Lenkrad,
Stereo-Sound Aus-
puff und imaginäre
Heizung.

J. Rockholt

Verkaufe

Mathem.-Bücher

zu Schleuderpreisen
um mein Gewissen
rein zu halten.

B. Schwane

Suche zuverlässige
(pedantische) Sek-
retärin, die mir
meine seit 24 Jah-
ren vergilbten Ma-
nuskripte neu
abtippt.

StD. Seidel

Suche wasserdichte

**Taschen-
tücher.**

H. Zenker